Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909

22 (1896)

257 (31.10.1896)

urn:nbn:de:gbv:45:1-1059687

Visual Library

Wilhelmshavener Tageblatt
und
amtlicher Anzeiger.

Bestellungen
auf das „Tageblatt", welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5gespaltene Corpuszeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

№ 257. Sonnabend, den 31. Oktober 1896. 22. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 29. Okt. Der Gesundheitszustand des Fürsten Bismarck ist, wie dem „Loc.-Anz." aus Friedrichsruh geschrieben wird, insofern kein ganz befriedigender, als die schon seit langer Zeit auftretenden Gesichtsschmerzen sich von Woche zu Woche zu vermehren scheinen. Der Fürst begegnet den peinigenden Schmerzen allerdings mit Energie, doch ist seine Nachtruhe sehr gestört. Er liest in der Regel Abends bis zu später Stunde Zeitungen und Bücher und ergeht sich danach noch längere Zeit in seinen Zimmern, bevor er das Bett aufsucht. Erst Vormittags gegen 11 oder 12 Uhr verläßt er sein Lager. Nachmittags um 4 Uhr unternimmt er fast regelmäßig längere Spazierfahrten in den Sachsenwald. Ein Beweis dafür, daß der Zustand des Fürsten jedoch keine Besorgnisse einflößt, ist, daß Graf Rantzau seit einigen Tagen auf dem Gute Schönhausen beim Grafen Herbert Bismarck weilt, und der Fürst seit dieser Zeit das Schloß mit seiner Tochter, der Gräfin Rantzau, allein bewohnt. Demnächst wird Graf Rantzau auf wenige Tage nach Friedrichsruh zurückkehren, um dann eine größere Reise anzutreten.

Berlin, 29. Okt. Den beiden Offizieren vom Norddeutschen Lloyddampfer „Hohenzollern", welche s. Zt. mit hohen Geldstrafen wegen Betretens des Festungsrayons von Stonekutters-Island im Hafen von Hongkong verurtheilt wurden, ist diese Strafe nachträglich erlassen worden.

Blankenburg a. Harz, 29. Oktober. Der Kaiser und Prinz Heinrich trafen heute Nachmittag 5 Uhr mittelst Sonderzuges hier ein. Sie wurden empfangen vom Regenten Prinzen Albrecht von Preußen und dessen beiden ältesten Söhnen und begrüßt von den Hurrahs der spalierbildenden Vereine; sie fuhren durch die glänzend illuminirte Herzog- und Hasselfelderstraße nach dem Schloß, wo Diner und später Theatervorstellung stattfand.

Kiel, 29. Oktober. S. K. H. Prinz Johann Georg von Sachsen ist heute Morgen 6 Uhr 34 Min. über Hamburg nach Dresden zurückgereist.

Essen, 29. Okt. Der Kaiser und Prinz Heinrich sind mit Gefolge um 9½ Uhr Vormittags von Villa Hügel nach Blankenburg abgereist.

Leipzig, 29. Oktbr. Das Reichsgericht hat die in dem Stolper Bernsteinprozeß seitens des Staatsanwalts und der Kläger eingelegten Revision verworfen, da das Urtheil keinerlei Rechtsirrthum enthalte.

Breslau, 28. Okt. Der wegen wissentlich falscher Anschuldigung zu 3½ jährigem Gefängniß verurtheilte socialistische Agitator Göttor entsprang bei seiner Vorführung zum Termin, wurde aber bald in der Nähe der Stadt ergriffen.

Ausland.

Constanza, 29. Oktober. Das Königs- und das Kronprinzenpaar wohnten gestern Nachmittag der feierlichen Grundsteinlegung der Hafenbauten von Constanza bei, welche nach sechs Jahren fertig sein werden. Der Hafendamm wird 800 Meter lang. Die Kailänge wird den Schiffen erlauben, daselbst zu stationiren. Abends fand ein Festbankett statt. Der Arbeitsminister toastete auf den König, letzterer auf das rumänische Volk und Land, wobei der König der Bedeutung des Hafens von Constanza für den Handel westwärts und mit Indien und Australien hervorhob. Die Reise von London nach Indien über Constanza sei erheblich kürzer als die anderen Wege.

London, 27. Okt. Daily Graphike meldet aus Konstantinopel: Die armenischen Revolutionäre beabsichtigen, Konstantinopel an vier Ecken in Brand zu setzen. Die Beunruhigung in Konstantinopel ist unbeschreiblich.

Konstantinopel, 28. Oktober. Alle Versuche der Botschafter, den Sultan zu Zugeständnissen zu bewegen, blieben erfolglos. Im Yildizpalast ist derzeit die Strömung vorherrschend, alle Reformen als nutzlos zu verwerfen, da sonst ein allgemeiner Aufstand der türkischen Bevölkerung zu befürchten sei. Unterstützt wird diese Strömung durch das jetzige Ministerium. Von Seiten der Botschafter werden Anstrengungen gemacht, das Ministerium zum Rücktritt zu veranlassen.

Konstantinopel, 29. Okt. „Daily Mail" behauptet, der Sultan habe seine Flucht aus dem Yildiz-Kiosk vorbereitet. Ein unterirdischer Gang, der stets hell beleuchtet und überwacht wird, verbindet den Palast mit dem Hafen, wo eine Yacht stetig unter Dampf bereit liegt. (?)

Marine.

§ **Wilhelmshaven,** 30. Oktober. Vom Urlaub sind zurückgekehrt: Sek.-Lieut. Wölkers, Stabsarzt Dr. Behmer. Letztgenannter Sanitätsoffizier ist nach Helgoland abgereist zur Uebernahme der Geschäfte als Garnisonarzt dortselbst.

— Poststation für S. M. Torpedoboot „S 56" ist bis auf Weiteres Kiel.

— **Essen** a. d. Ruhr, 28. Okt. Der Kaiser kehrte gegen 5 Uhr nach der Villa Hügel zurück. An der Abendtafel, zu welcher etwa 50 Gedecke aufgelegt waren, nahmen außer dem Kaiser, dem Prinzen Heinrich mit Gefolge und dem Geheimen Kommerzienrath Krupp und Gemahlin Theil: Admiral v. Knorr, Staatssekretär Hollmann, der Oberpräsident Nasse, Regierungspräsident von Rheinbaben, der Kommandeur der 14. Division Generallieutenant Frhr. v. Funck, Arthur Krupp und Gemahlin, Hauptmann Frhr. v. Ende und Gemahlin, ferner Oberbürgermeister Zweigert, Bürgermeister Göring, Landrath von Hövel, Frhr. v. Vietinghoff-Scheel, Frhr. v. Schirp, sowie 20 Direktoren und andere Beamte der Kruppschen Werke. Die Tafelmusik wurde wiederum von dem Westfälischen Pionierbataillon Nr. 7 gestellt. Die Tafel trug einen herrlichen Schmuck von Orchideen. — Beim Diner in der Villa Hügel brachte Geheimrath Krupp ein begeistert aufgenommenes Kaiserhoch aus. Während der Tafel lief ein Telegramm des Vorstandes des Beamtenkasinos der Kruppschen Werke ein, enthaltend das Gelöbniß der unwandelbaren Treue zum Kaiser. Der Kaiser ließ dem Beamtenkasino für die treue Gesinnung danken und stiftete für das Kasino, für das Vereinslokal auf dem Meppener Schießplatze und für den Sitzungssaal des Essener Rathhauses je ein Exemplar des Bildes „Deutscher Michel", auch Herr und Frau Geheimrath Krupp erhielten vom Kaiser je ein Exemplar zum Geschenke.

Lokales.

§ **Wilhelmshaven,** 30. Oktober. Der Attachè bei der Französischen Botschaft in Berlin, Lt. z. S. Burchard, ist zur Besichtigung der hiesigen Marineanlagen hier eingetroffen.

Wilhelmshaven, 30. Okt. Das Panzerschiff 4. Klasse Frithjoff wird demnächst in Dienst gestellt werden.

§ **Wilhelmshaven,** 30. Okt. Das bisher an Bord S. M. S. „Loreley" noch eingeschifft gewesene Wachtkommando bestehend aus einem Maschinisten, 1 Materialien-Verwaltersmaat und 3 Matrosen ist nach Abgabe des Schiffes an den neuen Eigenthümer auf dem Landwege nach Wilhelmshaven in Marsch gesetzt und wird dieser Tage hier eintreffen.

§ **Wilhelmshaven,** 30. Okt. Der Lloyddampfer „Lulu Bohlen" mit dem Ablösungstransport für S. M. SS. „Hyäne", Hulk „Cyklop", Peilboot „Kamerun", sowie das Vermessungsdetachement für Kamerun ist gestern in Kamerun eingetroffen.

Wilhelmshaven, 30. Okt. Der Werkführer Salomon ist zum Marine-Werkmeister ernannt worden.

Wilhelmshaven, 30. Okt. In zwei kürzlich auswärts von der Pianistin Frl Martha Lange gegebenen Konzerten trat eine Schülerin des K. Lange'schen Musikinstituts, in dem sie vor 1½ Jahren ihre Gesangstudien begann, zum ersten Mal vor die Oeffentlichkeit und fand ungetheilten Beifall. Gelobt wird die gute Schulung der Stimmmittel, Deklamation und Charakterisirungstalent der werdenden jungen Künstlerin. Sie sang die Agathen-Arie aus dem Freischütz, den Fischer von Löwe, das Veilchen von Mozart und die Frühlingsahnung von Mendelssohn.

Wilhelmshaven, 30. Okt. Herr Gastwirth Krey nebst Frau begeht heute das Fest der Silberhochzeit.

—r **Wilhelmshaven,** 30. Okt. Gestern Nachmittag traf ein auf der Werft von Schichau in Elbing gebauter Zweischrauben-Dampf-Kahn „Badensia VII", welcher nach Mannheim am Rhein bestimmt ist, hier ein und ging in den Neuen Hafen. Das Schiff ist 65 Meter lang und 9,5 Meter breit und hat einen Tiefgang von 1,4 Meter. „Badensia" ist mit Holz befrachtet. Nach Eintritt besserer Witterung wird der Schiffsführer, Kapitän Schmidt seine Reise von hier aus nach dem Bestimmungsort fortsetzen.

—r **Wilhelmshaven,** 30. Okt. Die für Herrn Kaufmann G. Gräpel in Rüstersiel für sein hiesiges am Ems-Jade-Kanal gelegenes Holzlager mit Holz befrachteten Schooner haben ihre Löscharbeiten beendet.

§ **Wilhelmshaven,** 30. Okt. Am Sonnabend findet im Kaisersaal eine Militär-Vorstellung zu ermäßigten Preisen statt. Zur Aufführung gelangt Reif-Reiflingen, Lustspiel in 5 Akten von G. v. Moser. Anfang 7 Uhr, Eintrittspreis 30 Pfg.

Wilhelmshaven, 30. Oktober. Die deutschen Kriegerverbände zählen gegenwärtig 17 211 Vereine mit 1 389 048 Mitgliedern. Davon fallen auf Preußen allein 8610 Vereine mit 757 864 Mitgliedern.

-o **Heppens,** 30. Okt. In der Werkstatt eines Tischlers wurde einem Lehrling durch die Kreissäge das Glied eines Fingers abgeschnitten.

-o **Heppens,** 30. Oktbr. Der Gemeinderath hielt gestern Abend im Gerdes'schen Gasthause eine Sitzung ab. Zu dem Beschluß des Gemeinderaths vom 28. Septbr. d. J., betr. Vorbelastung des westlichen Theils bezüglich der Kosten der Gasbeleuchtung sind zwei Proteste eingegangen. Der eine ist inzwischen zurückgezogen worden, der andere ist eingereicht von der Königl. Regierung zu Aurich (Domänenfiskus), welche sich weigert, zu den Kosten der Vorbelastung der Beleuchtung beizutragen. Der Protest wurde verworfen und der Beschluß vom 28. Sept. in 2. Lesung wiederholt. Weiter wurde Klage geführt darüber, daß einzelne Laternen durch die Gasanstalt nicht richtig aufgestellt sind. Bezüglich der Aufbringung der den Gemeinden auferlegten Vorbelastungen zur Herstellung von Amtschausseen ist vom Amt Jever ein Schriftstück eingegangen, welches vom Vorsitzenden dem Gemeinderath bekannt gegeben wurde. Da die Verfügung nach Auffassung der Versammlung einem Beschlusse des Amtsraths entgegentritt, wird der Vorsitzende beauftragt, in dieser Sache beim Amte nähere Erkundigungen einzuziehen. — Bezüglich der Aufbringung der Kosten der Herstellung und Unterhaltung der nicht chaussirten Gemeindewege hatte das Amt Jever um Herbeiführung eines entsprechenden Beschlusses ersucht. Der Gemeinderath sieht hiervon ab, da ein solcher Beschluß bereits am 16. Juni 1891 gefaßt worden ist. — Der Uebernahme der Tonndeichstraße durch die Gemeinde kann so lange nicht stattgegeben werden, bis die Entwässerung geregelt ist. — Ueber die Wegeschau, welche am 7. Okt. stattfand, erstattete der Vorsitzende Bericht. Aus demselben geht hervor, daß die Wege der Gemeinde sich mit Ausnahme des Mühlenweges in gutem Zustande befinden. Damit die neben den Straßen laufenden Wanderungen überall gepflastert werden können, wird vom Amte vorgeschlagen, der Gemeinderath möge den Ankauf der Wanderungen bewirken. Es wird zu der Pflasterung derselben ein erheblicher Zuschuß aus der Amtskasse in Aussicht gestellt. Ein Beschluß wird bis zur nächsten Sitzung verschoben. — Demnächst wurde wiederum über die Wasserleitungs-Angelegenheit verhandelt. Es ist ein Vertrags-Entwurf der Deutschen Wasserwerke, Aktiengesellschaft-Berlin, eingegangen, welcher zur Verlesung gelangt. Der Entwurf bestimmt im Wesentlichen Folgendes: Die Gemeinde Heppens gewährt der Deutschen Wasserwerke Aktiengesellschaft in Berlin das alleinige Recht, alle der Gemeinde gehörigen Wege, Straßen und Plätze mit Wasserleitungsröhren zu belegen, Anschlußleitungen für die Häuser, Grundstücke usw. herzustellen, die Rohrleitungen zu unterhalten und Aenderungen daran vorzunehmen. Die Wiederinstandsetzung der Straßen usw. ist Sache der Gesellschaft, die auch alle Schäden am Pflaster ein Jahr lang nach der Inbetriebsetzung der Wasserleitungs-Anstalt auf ihre Kosten beseitigt. Die Gemeinde darf während der Dauer des Vertrages weder selbst noch durch andere die Straßen usw. der Gemeinde zur Röhreneinbettung benutzen lassen, sie begiebt sich auch des Rechtes etwa vorhandene Wasserversorgungs-Anlagen weiter auszudehnen, die Anzahl der Zapf- oder Schöpfstellen zu vermehren, während ihr gestattet sein soll, die vorhandenen Wasserleitungsanlagen betriebsfähig zu erhalten. — Die Gesellschaft macht sich verbindlich, für ihre Rechnung innerhalb zwei Jahren für die Gemeinde ein Wasserwerk zu erbauen und in Betrieb zu setzen. — In der Wahl des Bauplatzes für die Wassergewinnungs- 2c. Anlagen 2c. wird die Gesellschaft nicht beschränkt. Soweit Gemeindeterrain in Frage kommt, wird dies während der Vertragsdauer unentgeltlich der Gesellschaft zur Verfügung gestellt. Die Leistungsfähigkeit des Wasserwerks wird auf einen Konsum von 50 Liter pro Tag und Kopf bemessen. Das Hochreservoir muß mindestens 50 cbm fassen. Das Rohrnetz wird nach Vereinbarung mit der Gemeinde gelegt. Das zu liefernde Wasser muß gutes Trinkwasser und auch zu hauswirthschaftlichen Zwecken brauchbar sein. Die Aufsuchung der geeigneten Bezugsquelle für Wasser ist Sache der Gesellschaft. Erklärt dieselbe innerhalb eines Jahres nach Abschluß des Vertrages eine geeignete Bezugsquelle nicht finden zu können, so gilt der Vertrag als aufgehoben. Die bis dahin entstandenen Kosten trägt die Gesellschaft. Sie verpflichtet sich, auf Kosten der Gemeinde an den von der Gemeinde zu bestimmenden Stellen Hydranten aufzustellen und das zu Feuerlöschzwecken erforderliche Wasser unentgeltlich abzugeben. Die Kosten für die Unterhaltung der Hydranten trägt die Gemeinde. Jedes an einer von der Wasserleitung berührten Straße belegene Grundstück kann Anschluß an die Wasserleitung und die Lieferung von Wasser unter folgenden Bedingungen verlangen: Der Preis des zu liefernden Wassers darf 25 Pfg. pro cbm nicht übersteigen. Konsumenten, welche einen Jahresverbrauch von mehr als 10 cbm pro Tag haben, sind 5 Pfg. pro cbm, solchen, die mehr als 100 cbm pro Tag im Jahresdurchschnitt abgenommen haben, sind 10 Pfg. pro cbm am Jahresschlusse von der Verwaltung des Wasserwerks zurück zu vergüten. Der Wasserverbrauch wird durch Wassermesser festgestellt, wenn nicht in einzelnen Fällen andere Abmachungen vereinbart sind. Jedes anzuschließende Grundstück muß wenigstens für 2 Mark pro Monat Wasserverbrauch garantiren und bezahlen. Die Anbohrung des Hauptrohrs und die Herstellung der Zuleitungen ist das alleinige Recht der Gesellschaft. Die Wassermesser werden den Konsumenten miethweise überlassen. Der Konsument kann jederzeit die Prüfung des Wassermessers verlangen. Der Wasserzins und die Leihgebühr für die Wassermesser sind in Monatsraten zahlbar. Von dem angeschlossenen Grundstück darf Wasser von Niemandem an Bewohner eines anderen Grundstücks abgegeben werden. Bei Ausbruch eines Feuers sind in den betheiligten Gemeindebezirken alle Privat-Wasserleitungen geschlossen zu halten so lange bis das Feuer gelöscht ist. Jeder Wasserabnehmer ist gehalten, während des Feuers seine Leitung der Feuerwehr zur Verfügung zu stellen. Die Gemeinde erhält das öffentlichen Zwecken dienende Wasser zum Preise von 15 Pfg. pro cbm. Für das in öffentlichen Gebäuden (Schulen, Krankenhäusern 2c.) verbrauchte Wasser zahlt die Gemeinde pro cbm 20 Pfg. — Nach beendeter Verlesung beschloß der Gemeinderath, die früher eingesetzte Wasser-Kommission unter Zuziehung des Gemeinderaths mit der Prüfung des Entwurfs zu beauftragen. Der Kommission gehören an die Herren Zimmermann J. Janßen, Tischler Warrings und Kaufmann A. Schwarting.

Aus der Umgegend und der Provinz

Oldenburg, 29. Okt. Versetzt worden sind: Postsekretär Böttcher von Berlin nach Oldenburg, Ober-Postassistent Schmidt von Cloppenburg nach Meppen, Postassistent Kramberg von Weener nach Neuenburg.

Oldenburg, 29. Okt. Der Tischler P. M. zu Wilhelmshaven war angeklagt, am 26. August d. J. zu Heppens durch Fahrlässigkeit den Tod eines Menschen verursacht zu haben, indem er in Gegenwart des Maschinenschlossers Jan Doyen daselbst einem geladenen und gespannten Teschin hantirte, wobei der Schuß losging und die Kugel dem Doyen in den Unterleib drang, infolgedessen er 2 Tage darauf verstarb. Der Angeklagte befand sich am gedachten Tage in der Werkstatt seines Schwagers Meemken und wollte dort mit dem Teschin des Meemken schießen. Dort war Doyen an der Hobelbank be-

Landesbibliothek Oldenburg

schäftigt. Während nun Mettjes das Gewehr, welches schon geladen war, spannte, richtete Doyen eine Frage an ihn, infolgedessen Mettjes sich nach ihm umdrehte. Hierbei wird er nun entweder den Finger am Abzug gehabt und unvorsichtigerweise daran gedrückt haben, oder er wird den Hahn haben spannen wollen, ihn aber, bevor er ganz gespannt war, wieder entgleiten lassen, so daß er auf die Patrone schlug. Genug, das Unglück war geschehen. Urtheil 3 Monate Gefängniß. — Der Arbeiter H. H. zu Fedderwarden war angeklagt, in der Nacht vom 30. zum 31. August d. J. zu Schaar den Scheerenschleifer Franz Janßen aus Emden mißhandelt zu haben, indem er ihm ein Bierglas ins Gesicht warf und ihn dadurch an der Wange verletzte. Der Angeklagte beging die That auf dem Krammarkte zu Schaar. Der Verletzte war ihm vollständig unbekannt und hatte gar keine Differenzen mit ihm gehabt. Bei Ausführung der That soll er geäußert haben, „er habe erst kürzlich 5 Monate Gefängniß bekommen, es komme ihm aber auf einige Monate mehr nicht an." Er ist vom Schöffengericht in Jever 2 Mal wegen Körperverletzung bestraft, nämlich am 19. Februar 1895 mit 4 Monaten und am 28. August 1896 mit 5 Monaten Gefängniß. Die letzte Strafe ist noch nicht verbüßt. Urtheil 9 Monate Gefängniß.

Emden, 28. Okt. Ein heute von hier nach Norden abgelassener Güterzug ist kurz vor der Station Marienhafe, wahrscheinlich in Folge falscher Weichenstellung, entgleist. Drei beladene Güterwagen liegen auf den Schienen. Ein Bremser soll lebensgefährlich verletzt sein. Die Verbindung mit Norden wird durch Umsteigen aufrecht erhalten. Der Landrath erläßt eine Verordnung, wonach Einführungen von Wiederkäuern und Schweinen in den Landkreis Emden von außerhalb des Regierungsbezirks Aurich wenigstens zwei Tage vorher ihm anzuzeigen sind. — Der Beschluß des diesseitigen Kreistages, die Versicherungspflicht der land- und forstwirthschaftlichen Arbeiter wieder aufzuheben, hat die Genehmigung des Bezirksausschusses nicht gefunden.

Vermischtes.

—* Berlin, 29. Oktob. Ueber die Verhaftung des Raubmörders Werner liegen folgende nähere Meldungen vor. Zellerfeld, 29. Okt. Der Mörder Levys, Bruno Werner, war gestern Abend gegen 7 Uhr hier angekommen und auf der hiesigen Verpflegungsstation aufgenommen und verpflegt worden. Seine Papiere lauten auf den Namen eines Handlungsgehilfen Winter, 1880 in Berlin geboren. Er ist noch nicht lange gewandert, sein Wanderschein zeigte erst zwei Stempel, darunter den von Wernigerode, wo er schon von einem Gendarmen verhört, aber nicht erkannt wurde. Er hat heute Vormittag in hiesiger Stadt gearbeitet für genossene Verpflegung und wurde darauf bei der Revision der Verpflegungsstation vom Gendarmen Wickert erkannt. Von diesem herausgerufen und befragt, erklärte er sofort: „Ja, ich bins." Werner weint fortwährend. Seine Vernehmung durch den Amtsrichter Kölle ist noch im Gange. — Weiter wird aus Berlin gemeldet: Es ist festgestellt, daß Werner zu Grosse des Oefteren erwähnt hat, er habe in Nienhagen in Hannover einen Onkel. Bei diesem Onkel in der Noth Zuflucht suchen zu können, hat er wiederholt als eine Möglichkeit bezeichnet, die ihm für alle Fälle offen stände. Seit einigen Tagen sind die hannoverschen Behörden von der Möglichkeit benachrichtigt gewesen, daß Werner seinen Weg durch ihre Amtsbezirke auf dem Wege nach Nienhagen nehmen könnte. Der Onkel ist der Schiffer Richard Müller, und Werner hoffte, auf dessen Boot sich verborgen halten zu können. Müller ist gegenwärtig aber auf der Fahrt nach Hamburg.

—* Berlin, 29. Oktob. Nach einem Extrablatt des „Lokal-Anzeigers" sagte der in Zellerfeld verhaftete Bruno Werner aus, daß nicht er, sondern Grosse den Justizrath Levy ermordete; er habe nur Frau Levy gestochen. Schmiere habe Niemand gestanden.

Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.

HB. Berlin, 30. Okt. S. M. S. „Sperber" ist am 29. Oktober in Lissabon angekommen und beabsichtigt am 3. November nach Plymouth in See zu gehen. „Arkona" ist am 29. Oktober in Hakodato angekommen.

H. B. Dresden, 30. Okt. Auf Anfrage eines hiesigen Blattes gab Graf Caprivi eine Antwort, aus welcher zu entnehmen ist, daß er nicht aus der bisher von ihm beobachteten Reserve heraustreten wird.

H. B. Dresden, 30. Oktober. Das Schiedsgericht betr. die Lippesche Thronfolgefrage ist heute Nachmittag 2 Uhr unter dem Vorsitze des Königs von Sachsen zusammengetreten. Die Verhandlungen werden vorläufig noch geheim gehalten.

HB. Ulm, 30. Oktober. Der Banquier Unrath, welcher heute wegen mehrfacher Unterschlagungen verhaftet werden sollte, hat sich in seiner Wohnung erschossen.

Eingesandt.

(Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

Wilhelmshaven, 30. Okt. Wer bei schlechtem Wetter von der Adalbertstraße nach der Kirche geht, dem wird es schon aufgefallen sein, daß die Pflasterung des Steinweges, welche früher bis zur Königsstraße durchgeführt war, mit der Errichtung des Kaiser-Wilhelm-Denkmals eine Unterbrechung erfahren hat, so daß, zu beiden Seiten des Denkmals bei schlechtem Wetter das Gehen trockenen Fußes seine Schwierigkeiten hat. Es wäre wohl angemessen, wenn die Umgebung des Denkmals in mäßigem Umfange gepflastert würde.

Verloosungen.

Berlin, 29. Okt. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 195. Königlich Preußischer Klassenlotterie fielen: In der Vormittagsziehung: 1 Gewinn à 15000 Mk. auf Nr. 189554. 1 Gewinn à 10000 Mk. auf Nr. 86159. 4 Gewinne à 5000 Mk. auf Nr. 34498 95392 120043 139417. 43 Gewinne à 3000 Mk. auf Nr. 3314 4113 7062 7256 7689 19452 36300 42220 49454 64701 67311 95872 96726 107751 109406 109799 109837 111403 124997 127242 131219 134783 138535 142563 143144 147086 148944 156471 167343 181408 186859 190179 192145 195795 197915 198588 199401 200731 205336 218069 219113 221760 225245. In der Nachmittagsziehung: 1 Gewinn à 15000 Mk. auf Nr. 127620. 1 Gewinn à 10000 Mk. auf Nr. 133633. 1 Gewinn à 5000 Mk. auf Nr. 174096. 46 Gewinne à 3000 Mk. auf Nr. 3471 4250 9738 13268 13331 13566 15411 16361 16538 24211 24447 41531 44558 48159 53055 53353 56960 61549 63342 67792 69339 76089 79365 88451 105580 107011 111179 112634 116559 117705 129271 136888 142391 142759 144919 154539 156364 161828 170537 176304 186592 186618 190607 202031 208242 224828.

Kirchliche Nachrichten.

Civil-Gemeinde.

Sonntag, den 1. Nov. Nachmittags 3 Uhr findet im Anschluß an den Kindergottesdienst die Feier des heiligen Abendmahls statt. Anmeldungen beim Küster.

Jahns, Pastor.

Kirchengemeinde Bant.

Sonnabend, den 31. Oktober: Reformationsfest.
Gottesdienst um 10 Uhr.
Landescollecte zum Besten des Gustav-Adolf-Vereins.
Am Sonntag, den 1. November, Beichte und heil. Abendmahl. Anmeldungen in der Pastorei vorher erbeten.

Harms, Pastor.

Wilhelmshaven, 30. Oktbr. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

	gekauft	verkauft
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	103,70	104,25
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe	103 30	103 85
3 pCt. do.	97,95	98,50
4 pCt. Preußische Consols	103,70	104,25
3½ pCt. do.	103,60	104,15
3 pCt. do.	98,45	99,—
3½ pCt. Oldenb. Consols	101,75	102,75
3 pCt. do.	97,—	98,—
4 pCt. Oldenb. Kommunal-Anleihen	101 50	102,50
4 pCt. do. do. Stcke. zu 100 M.	101,75	—
3½ pCt. do. do.	100 50	101,50
3½ pCt. Oldenb. Bodenkredit-Pfandbriefe (kündbar seitens des Inhabers)	101,75	102,75
3 pCt. Bremer Staatsanleihe von 96	97,30	97,85
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	129,50	130,30
3½ pCt. Hamburger Staatsrente	105,20	105,75
3½ pCt. Pfandbriefe der Mecklb. Hypoth.-Bank unkb. bis 1900.	98,90	99,45
4 pCt. Pfandbr. d. Preuß. Boden-Kredit-Aktien-Bank vor 1905 nicht auslosbar	104 40	104,95
3½ pCt. do.	100,60	100,90
Wechs. auf Amsterdam kurz für Guld. 100 in Mk.	167 95	168,75
Wechs. auf London kurz für 1 Lstr. in Mk.	20,31	20,41
Wechs. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk.	4,17	4,22

Discont der Deutschen Reichsbank 5 pCt.
Wechselzins unserer Bank 5 %.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Beobachtungs-Zeit.	Luftdruck (auf 0° reducirter Barometerstand). mm	Lufttemperatur.	Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden	Höchste Temperatur der letzten 24 Stunden	Wind- [0 = still, 12 = Orkan] Richtung.	Wind- [0 = still, 12 = Orkan] Stärke.	Bewölkung [0 = heiter, 10 = ganz bedeckt]. Grad.	Bewölkung [0 = heiter, 10 = ganz bedeckt]. Form.	Niederschlagshöhe. mm
Okt. 29.	2,30 h Nchtg.	74 .1	8.2			S	4	10	ni	
Okt. 29.	8,30 h Abd.	7 7.	6.2			SSW	7	10	eu	
Okt 30	8,30 h Mrg.	753.7	3.7	.3	9.0	SSW	8	10	cu	3.7

Foulard-Seide 95 Pf. bis 5.85 p. Met. — japanesische, chinesische etc. in den neuesten Dessins und Farben, sowie schwarze, weiße und farbige **Henneberg-Seide** von 60 Pf. bis Mk. 18.65 p. Met. — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.), **porto- und steuerfrei ins Haus.** Muster umgehend. — **Durchschnittl. Lager: ca. 2 Millionen Meter.**

Seiden-Fabriken G. Hennesberg (k. u. k. Hofl.) Zürich.

Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen unter dem Vieh:
a. des Landwirths Hajo Damm in Norden und
b. der Firma A. J. Stein in Emden.
Wilhelmshaven, den 29. Okt. 1896.
Der Hülfsbeamte des Landraths des Kreises Wittmund.
Regierungs-Assessor
Dr. jur. Frhr. v. Lüdinghausen-Wolff.

Bekanntmachung.

In Walle und Barstede, Kreises Aurich, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.
Wilhelmshaven, den 29. Okt. 1896.
Der Hülfsbeamte des Landraths des Kreises Wittmund.
Regierungs-Assessor
Dr. jur. Frhr. v. Lüdinghausen-Wolff.

Bekanntmachung.

Auf dem am 20. d. Mts. in Jever abgehaltenen Markte ist die Maul- und Klauenseuche festgestellt worden.
Wilhelmshaven, den 29. Okt. 1896.
Der Hülfsbeamte des Landraths des Kreises Wittmund.
Regierungs-Assessor
Dr. jur. Frhr. v. Lüdinghausen-Wolff.

Zwangsversteigerung.

Am **Montag, den 2. Nov. 1896,** Nachmittag um 3 Uhr, sollen im Auktionslokale Neuestr. 2 gegen Baarzahlung versteigert werden:
2 Sophas, 2 Sophatische, 1 gr. Glasschrank, 1 Kleiderschrank, 1 Kommode, Rohrstühle, 1 Küchenschrank, 3 Bettstellen mit Sprungfederrahmen u. Matratzen u. a. m.
Wilhelmshaven, den 30. Okt. 1896.
Huhnke, Gerichtsvollzieher.

Zu verkaufen

1 Scotch deerhound, 1. Preis Dortmund 1894, 2. Preis Stuttgart 1896, vorzüglicher Stammbaum;
1,1 Griffons } prämiirt u. mit
0,1 Foxterrier } Stammbaum, jagdlich gut.
Zu erfragen in der Expedition d. Blattes.

Zu vermiethen

auf gleich ein gut möbl. **Zimmer.**
Liepelt, Roonstr. 75, I.

Zu vermiethen

eine gut möbl. **Stube** mit **Schlafzimmer.**
Kaiserstr. 68, part.

Zu vermiethen

eine **Stube** mit **Schlafkabinet.**
Tonndeich, Schulstr. 4, u. r.

Zu vermiethen

ein möbl. **Zimmer** nebst **Schlafgemach,** eventl. auch Burschengelaß.
A. Zimmermann Wwe.,
Gökerstraße 9.

Zu vermiethen

ein elegant **möblirtes Zimmer** mit separatem Eingang.
Verl. Gökerstraße 12a, I.

Zu vermiethen

eine kleine **möblirte Stube.**
Grenzstraße 45, 1 Tr.

Zu vermiethen

ein gr. gut möbl. **Stube** an 1 anst. Herrn, in nächster Nähe Thor I.
Harms, Gökerstr. 17, u. r. (Hauptw.)

Möbl. Stube m. Schlafstube

an 1 oder 2 anständige Herren zu vermiethen. Kielerstr. 62, II.

Sofort miethfrei

möblirte **Wohn-** und **Schlafstube** nebst Burschengelaß.
Kronprinzenstraße 10b.

Zu vermiethen

umständehalber zum 1. Dez. eine 3r. **Unterwohnung** m. Wasser u. Stall.
Cornelius, Altheppens, Altemarktstr. 63.

Zu vermiethen

zum 1. Nov. eine **Unterwohnung** an ruhige Bewohner.
Meyer, Kopperhörn, Hauptstraße 26.

Ein gut möbl. Zimmer

auf sofort oder später zu vermiethen.
Friederikenstr. 5, I., r.

Zu vermiethen

ein freundlich **möblirtes Zimmer** auf sofort.
Kaiserstraße 55, III.

Zu vermiethen

auf sofort ein **möbl. Zimmer.**
Müllerstraße 10, II., r.

Zu vermiethen

ein fein **möbl. Wohn- u. Schlafzimmer,** nahe Thor I. Näheres Börsenstraße 38, pt.

Zu vermiethen

ein **möblirtes Zimmer.**
Börsenstraße 24, Hinterhaus, u.

Gutes Logis

für zwei junge ordentliche Leute.
Bantermarktplatz, Hafenstr. 1. unten rechts.

Zu vermiethen

auf sofort oder später zwei leere **Stuben.** Näheres bei
A. Repinski, Müllerstr. 20.

Gutes Logis

für einen jungen Herrn.
Marktstraße 15, 2 Tr.

Ein kleiner gebrauchter Ofen

zu kaufen gesucht.
Victoriastraße 84, part.

Eine Gastwirthschaft,

verbunden mit **Fuhrwerksgeschäft** (8—10 Pferde 2c.) u. **Landwirthschaft,** zu verkaufen.
Antritt nach Vereinbarung. Näheres durch
J. Lüken, Mandatar,
Varel i. O.

Lehrer

für Latein und Griechisch **gesucht**
Off. unter X. 10 an die Exp. d. Bl.

Gesucht

zum 1. Febr. oder 1. Mai 1897 eine **Parterre-Wohnung** von 5 bis 6 Räumen mit Zubehör in der Nähe der Stadtkaserne. Off. unt. M. N. an die Exped. d. Bl.

Gesucht

Beschäftigung im Waschen und Reinmachen.
A. Kassens, Bismarckstr. 37.

Gesucht

eine **Frau** für den ganzen Tag gegen monatl. Gehalt, vom 1. Mai an kann eine freie Wohnung beigegeben werden. Eine kinderl. Wittwe wird bevorzugt.
H. Tyarks, Gastwirth, Jever

Suche

zum 1. Nov. od. später eine tüchtige **Köchin,** die Hausarbeit übernimmt.
Frau Oberstabsarzt **Schneider,**
Peterstraße 82.

Gesucht

ein tüchtiger **Kutscher** zum 15. November.
Dr. Dithmar, Roonstraße.

Gesucht

auf sofort oder später ein tüchtiges **Stundenmädchen.**
A. W. Schöppel.

Kohlenanzünderfabriken,

w. enorm billig eingerichtet incl. Erlernung der Fabrikation. Off. u. X. V. 203 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg,** erbeten.

Ein ordentl. unverheir. Mann

kann in einem Baugeschäft als Fuhrknecht **Stellung** finden.
Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Empfehle meinen
Stier
zum Decken.
Schmidt, Banter Mühle.

Fette j. gemäst. **Gänse,** gerupft, 8—10 Pfd. schw., à Pfd. 47 Pf., **Enten** 58 Pf. empf. fr. **A. Petereit,** Kallwen, Ostpr.

Hauskleiderstoffe
von 0,25,
Schürzenzeuge
von 0,40,
Hemdentuche
von 0,20,
Biberbetttücher
von 0,40,
woll. Schlafdecken
in allen Preislagen,
krimpfr. Flanelle,
blaue
Flanell-Hemden
à 4,00,
empfiehlt
Herm. Högemann
(A. G. Diekmann Nachf.)

Lehrverträge,

für jedes Geschäft passend, empfiehlt
die Buchdruckerei des Tagebl.
Th. Süß.

Empfehle mein reichhaltiges Lager
moderner
Handarbeiten
sowie alle
Tapisserie-Artikel
zu äußerst gestellten Preisen.
Frau G. Henschel,
Göker- u. Victoriastr.-Ecke 84.

Umzugshalber Ausverkauf in Uhren, Gold- und Silberwaaren bis Ende dieses Monats.
A. Kuhlmann, Bismarckstraße 19a.

Landesbibliothek Oldenburg

Vorläufige Anzeige!

Burg Hohenzollern

Mittwoch, den 11. November 1896:

I. SINFONIE-CONCERT,

Musikcorps des Kaiserl. II. Seebataillons.

R. Rothe.

Eine Abonnementsliste zum gefl. Zeichnen liegt in Burg Hohenzollern aus.

Strandhalle

Wilhelmshaven

bei der neuen Hafeneinfahrt.

Die Eröffnung der warmen Seebäder findet am Montag, den 2. November, statt.

Badezeit täglich von Morgens 7 bis Abends 8 Uhr.

Preise der warmen Seebäder:

1. Klasse: im Abonnement (Dutzendbillet) 75 Pfg.
außer Abonnement . . . . . 1 Mk.
für jedes Bad.
2. Klasse: im Abonnement (Dutzendbillet) 50 Pfg.
außer Abonnement . . . . . 75 Pfg.
für jedes Bad.

Jede Zelle darf nicht länger als 20 Minuten benutzt werden.

Badekarten sind im Strandhallen-Restaurant und im Rathhauskeller zu haben.

Zu fleißiger Benutzung ladet ein

Die Strandhallen-Verwaltung.

Variété „Deutsche Flotte"

Roonstraße 6.

Sonntag:

Gr. Spezialitätenvorstellung.

Neue Künstler. — Neues Programm.

Anfang Sonntags 7 Uhr. Wochentags 8 Uhr.

Vorverkaufskarten an den durch Plakate kenntlichen Stellen zu den bekannten Preisen.

E. JESS,

Maschinenfabrik u. Metallgiesserei,

empfiehlt sich zur Anfertigung von maschinellen Anlagen; Eisenkonstruktionen, Dampfkesseln und sonstigen Blecharbeitn, Dampf- und Warmwasserheizungsanlagen jeder Art.

Herstellung von allen größeren Faconschmiedestücken, Dreh-, Hobel- u. Fraisarbeiten, eisernen Gitterwerken u. Thoren nach Auswahl. Gasbeleuchtungs- u. Blitzableiteranlagen.

Installation von elektrischen Anlagen für Licht- u. Kraftbetrieb.

Lager von elektrischen Beleuchtungsgegenständen bei billigster Preisstellung. Reparaturen werden schnell u. billig ausgeführt.

Alleinige Vertretung für den vorzüglichen **Mitis**-Schmiedeeisen- und Stahlguß (nicht zu verwechseln mit dem minderwerthigen schmiedbaren Eisenguß).

Der beste Ersatz

für **Naturbutter** ist die Mohr'sche

Süßrahm-Margarine

Marke FF

das Pfund zu 65 Pf.

Außerdem empfehle meine verschiedenen **Margarinen** zu 45, 50, 55 und 60 Pf. das Pfund. Bei Abnahme von größeren Quantitäten entsprechend billiger.

J. Herbermann,

Grenzstraße 50. Kaiserstraße 55.

Eine Parthie

Buckskins

für

Knabenanzüge

äußerst billig.

H. T. Ewen Nachflg.

Gesucht

zum 1. Novbr. ein tücht. **Dienstmädchen,** desgl. ein **Kellner.**

Königstraße 2.

Louis Witte

am Markt 1 (Bismarckplatz).

Glas, Porzellan-, und Emaille-Waaren.

Durch große Nachsendungen wurde mein Lager aufs Beste completirt.

Ich empfehle:

Caffee- und Theegeschirre, fein decorirt 3,00, 3,25, 3,50, 4,00, 5,00, 6,00, 7,00, 8,00 bis 40,00 Mark. Dejeuner-Eßservice von 6,50 an bis 120 Mk.

Waschgarnituren von 1,50 an. Waschbecken, Parthie, extra groß, fein decorirt, außergewöhnlich billig. Decorirte und weiße Ausschußtassen von 10 Pf. an.

Teller, tief und flach, 5 Pf., Gemüseschüssel 10 Pf., runde und ovale Bratenschüssel von 20 Pf. an. Hochfeine Auswahl in Wein-, Bier- und Likörgläser, dito Service.

Passende Gelegenheitsgeschenke

als: Stammseidel, Bierhumpen, Bierkrüge, Bowlen. — Nippes von den billigsten bis zu den feinsten Sachen. Tafelaufsätze von 3 Mark an.

Louis Witte

am Markt 1 (Bismarckplatz).

Glas, Porzellan- und Emaillewaaren.

Garnirte und ungarnirte

Damen- und Kinder-Hüte,

Schleier, Federn, Bänder, Facons, Brautkränze, Brautschleier u. s. w. empfiehlt in großartiger Auswahl zu billigst gestellten Preisen

H. Lüschen, Bismarckstr. 14a.

Unstreitig

kauft man Herren-, Knaben-Konfektion und Schuhwahren jeglicher Art am billigsten bei

M. SIMON

Wilhelmshaven,

Marktstraße 24.

Special-Abtheilung:

Arbeiter-Artikel.

Besonders preiswerthe

Kinder-Ohrenschuhe in Größe 21/25, derbe gearb. 1,25

Knab.-Agraffenstiefel in Größe 27/30 2,75

Arbeitsschuhe, Rindled. garantirt dauerhaft 4,25

Großes Lager in besseren Herren-, Damen- u. Kinder-Schuhwaaren.

Preise denkbar billigste!

Staunend billig!

Blaues Cheviot-Jacket in allen Größen 4,25

Blauer Cheviot-Kinder-Anzug 2,30

Blaue Ueberziehhosen weit geschnitten 1,20

Enormes Lager in Anzügen, Paletots, Jackets, Hosen und Westen.

Allerniedrigste Preise!

Gänsepökelfleisch

à Pfd. 60 Pfg.

empfiehlt

Wilh. Oltmanns.

Empfehle mich als

perfekte Schneiderin

nur im Hause.

A. Daujus,

Neubremen, Mittelstr. Nr. 2.

Schöne Jaderberger

Kartoffeln

à Ctr. 2,80 Mk. empfiehlt

J. Büttemeyer.

Ein gebrauchter

Dauerbrand-Ofen (Amerikaner)

ist billig zu verkaufen.

Kaiserstraße 60, II.

Musik.

Gründlichen Unterricht im **Cellospiel** (Methode Conservatorium Leipzig) ertheilt

Albert Graul,

Ostfriesenstr. 72, am Park.

Logis

für zwei junge Leute.

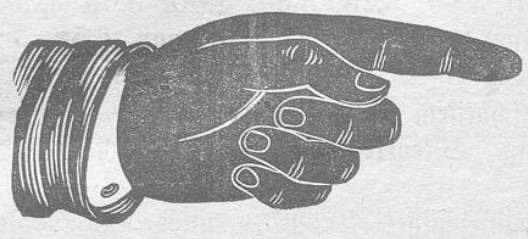
Mittelstraße 12.

Landesbibliothek Oldenburg

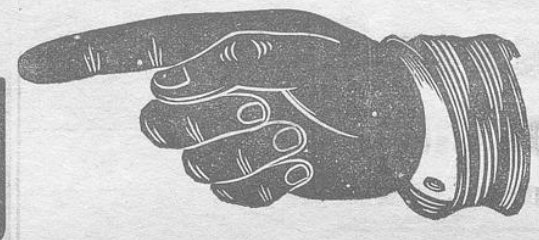
Gosch & Volcksdorff

Wilhelmshaven,

am neuen Marktplatz, Ecke Knorr- und Grünstrasse.



Eröffnung



unseres Manufaktur-, Modewaaren-, Ausstattungs-,

Confections-, Woll- und Kurzwaaren-Geschäfts

heute Sonnabend, 31. Oktbr.

Die schönsten

Weihnachts-Geschenke

von **Grimme & Hempel, A.-G., Leipzig.**

sind die prachtvollen

Diaphanie-Glasbilder

(herrlichster Fensterschmuck)

Alleinverkauf für Wilhelmshaven und Umgegend bei

Gebrüder Ladewigs.

Empfehle fortwährend noch

ff. Dabersche u. Magnum bonum-

Kartoffeln;

für feinste Waare wird garantirt, Preise mäßig.

Einen Posten leere **Kisten** in diversen Größen recht billig.

J. B. Egberts,
verl. Gökerstr. 13.

Große dunkelrothe

Goldfische

wieder eingetroffen.

E. Bakker
Bismarckstraße.

Piano-Stimmungen

besorgt prompt

A. GRAUL
Musik-Instrumentenmacher,
Ostfriesenstraße 72, am Park.

Empfing heute einen Waggon schöne

Jaderberger

Speisekartoffeln

und empfehle dieselben zu den billigsten Preisen.

J. Freese,
Grenzstr. 3.

Sonnabend, den 31. Oktbr.:

Akadem. Abend

Bahnhofsrestauration.

Schuhgeschäft mit Maschinenbetrieb

von

G. Frerichs

Lager von **Schuhwaaaren** aus Fabriken **ersten Ranges,** hervorragend **durch Eleganz, Haltbarkeit** und **bequeme Paßform.**

Specialität: **Maaß-Anfertigung** vorschriftsmäßiger **Marsch-, Reit- und Paradestiefel, Jagd- und Sport-Schuhwerk.**

Roonstrasse 108.

Wilhelmshavener Schützenverein.

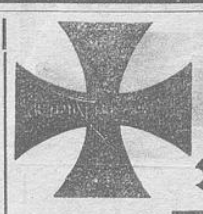
Monatsversammlung

am **Dienstag, den 3. Novbr.,**
Abends 8 Uhr,
im Vereinslokal (Parkhaus).

Tagesordnung:

1. Hebung der laufenden Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Bericht der Monenten.
4. Verschiedenes.

Der Vorstand.



Krieger- und Kampfgenossen-Verein Neuende.

Versammlung

am **Sonntag, den 1. November,**
Abends 8 Uhr,
im Vereinslokal.

Der Vorstand.

Bismarck-Pfeifenclub.

Heute Sonnabend in der Reichshalle:

Gesellschafts-Abend.

Der Altschmöker.

☐ W. z. s. A.

Umständehalber findet die nächste Loge nicht Mittwoch, sondern **Dienstag, den 3. 11.** statt.

Gesang-Verein „Arion".

Sonnabend, den 31. d. M.:

Generalversammlung

im Vereinslokal.

Der Vorstand.

Wilhelmshavener Schiessverein.

Heute, Freitag, den 30. d. M.
Abends 8 Uhr:

Außerordentliche Generalversammlung

in „Burg Hohenzollern".

Tagesordnung:
Platzfrage.

Vollzähliges Erscheinen dringend erwünscht.

Der Vorstand.

Kath. Gesellenverein in Wilhelmshaven.

Am **Sonntag, den 1. November,**
Abends 8½ Uhr:

Andacht in der Kirche zu Bant.

Nach der Andacht um 9¼ Uhr:

General-Versammlung.

Der Vorstand.

Die Beerdigung

unseres lieben Entschlafenen findet am Dienstag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Börsenstrasse 28, aus statt.

Geschw. Mascher.

Todes-Anzeige.

Gestern Nachmittag 3½ Uhr starb nach langem, qualvollen Leiden, unsere Mutter, Schwieger- und Großmutter

Frau Zemke geb. Janssen

im Alter von 67 Jahren im Sophienstift zu Jever, was allen Freunden und Bekannten tiefbetrübt zur Anzeige bringen

Bant, den 28. Oktbr. 1896.

die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Montag, den 2. Nov., Nachmittags 3 Uhr vom Leichenhause in Bant aus statt.

Nachruf!

Am 27. d. Mts. starb im Sophienstift zu Jever nach langem schmerzhaften Leiden, im Alter von 67 Jahren und nach 38jähr. treuer Pflichterfüllung in ihrem Berufe unsere brave Kollegin, die Hebamme

Johanne Zemke, geb. Janssen.

Wir werden der Verstorbenen stets ein bleibendes Andenken bewahren.

Bant, den 30. Oktober 1896.

Die Kolleginnen vom Hebammen-Verein.

Die Beerdigung findet am Montag, den 2. Novbr., Nachmittags 3 Uhr, von der hiesigen Leichenhalle aus statt.

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Cigarrenhandlung von **Wilh. Griem,** Marktstraße, bei.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß, Wilhelmshaven. (Telephon Nr. 16.)

Hierzu eine Beilage.

Landesbibliothek Oldenburg

Beilage zu Nr. 257 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Sonnabend, den 31. Oktober 1896.

☛ Für die Monate **November** und **Dezember** eröffnen wir ein besonderes Abonnement auf das

„Wilhelmshavener Tageblatt“
und amtlichen Anzeiger.

Der Abonnementspreis für die Monate **November** und **Dezember** beträgt, wenn das Blatt frei ins Haus geliefert wird, Mk. 1,50, wenn es durch die Post bezogen wird, Mk. 1,40 exkl. Zustellungsgebühr, wenn es bei uns abgeholt wird Mk. 1,40.

Inserate finden durch das „Wilhelmshavener Tageblatt“ die größte Verbreitung am hiesigen Platze und in der Umgegend

Die Expedition.

Deutsches Reich.

Berlin, 27. Oktober. Ueber die Bedeutung des Kaiser Wilhelm-Kanals für den Stettiner Seeverkehr äußert sich ein Bericht des englischen Konsuls in Stettin dahin, daß die Abgabe eines endgiltigen Urtheils noch verfrüht sei. Einstweilen falle der Kanal für den Verkehr von und nach Stettin des hohen Gebührentarifs wegen minder ins Gewicht, da die Kanalkosten infolge dessen größer seien, als die Zeit-, Kohlen- und Lohnersparniß, sowie die Schonung des Schiffsmaterials. Den Hauptvortheil ziehe gegenwärtig Hamburg aus dem Kanal, dessen Benutzung für die Fahrten von und nach den baltischen Häfen sich so profitabel erweise, daß sie trotz der Kanalgebühren noch lohnend bleibe.

Berlin, 28. Oktbr. Ueber den „Staat und die Steuererklärung des Bürgers“ schreibt die „Köln. Ztg.“ im Anschluß an eine Gerichtsentscheidung: „Ein wohlhabender Mann aus dem Westen der Monarchie hatte in seiner Steuererklärung einen Einkommenposten von 800 Mk. aus guten, aber allerdings nach dem Wortlaut des Gesetzes nicht zutreffenden Gründen und jedenfalls in gutem Glauben nicht angegeben; er hatte also nach Auffassung der Einschätzungskommission den für seine Verhältnisse jedenfalls geringfügigen Betrag von 24 Mark ersparen wollen, und was geschieht nunmehr? Er wird einfach wegen Betrugs angeklagt, muß nacheinander vor dem Schöffengericht, vor der Strafkammer und schließlich gar noch vor dem Strafsenat des Kammergerichts in der Rolle des Angeklagten Rede stehen, muß über ein Jahr lang sich mit der Gefahr herumtragen, seinen guten ehrlichen Namen zu verlieren, muß eine Menge Kosten tragen, einen gehörigen Zorn herunterschlucken und sich schließlich damit begnügen, daß alle drei Gerichte nacheinander seinen guten Glauben anerkennen und ihn einmüthig freisprechen. Die Einschätzungskommission aber, die einen achtbaren Bürger in diese schreckliche Lage gebracht hat, hüllt sich stolz in die Toga treu erfüllter Dienstpflicht; nahezu hätte es ihr ja gelingen können, ganze vierundzwanzig Mark für den preußischen Fiskus zu retten. Soweit hat uns in der That schon die neue Miquelsche Finanzgesetzgebung mit ihrer ganz verfehlten Grundlage gebracht, daß achtbare Bürger in dieser Weise auf die Anklagebank kommen können. Wir können immer nur wieder betonen und wiederholen, will man an der Selbsteinschätzung festhalten, so giebt es nur 2 Wege, die gangbar sind, entweder man vertraut dem Bürger, daß er die Wahrheit sagen wird, und verlangt von ihm die feierliche Erklärung, daß er sich nach bestem Wissen und Gewissen einschätze; dann aber muß auch der Staat oder müssen die Staatsbehörden diese Erklärung als das Wort eines achtbaren Mannes heilig halten und hochschätzen und nicht an ihm mäkeln und deuteln. Im Privatleben giebt ein Mann, der auf seine Ehre hält, demjenigen, der sein feierlich gegebenes Wort laut bezweifelt, mit Recht Ohrfeigen. Der Staat und seine Beamten dürfen nicht das Recht beanspruchen, ihrerseits einen Bürger, dessen feierlich gegebenes Wort sie fordern, durch Anzweiflung dieses Wortes als ehrlos hinzustellen, oder der Staat stellt sich von vornherein auf den Standpunkt, daß er die Einschätzung nicht aus der Hand geben darf; nun wohl, so muß er von vornherein darauf verzichten, die Selbsteinschätzung der Bürger durch feierliche Erklärungen zu ergänzen, dann muß er sich damit begnügen, sie höchstens zu für sie selbst wie für den Staat unverbindlichen Mittheilungen über ihre Einkommenslage zu veranlassen und seine Beamten anweisen, selbst die Ohren und Augen aufzuhalten. Das jetzige Zwitterding aber, das den Bürger zwingt, sein Wort für die richtige Einschätzung abzugeben, und das dann die Einschätzungskommission ermächtigt, dieses Wort für nicht glaubwürdig zu erklären, und ihrerseits neue Erhebungen anzustellen, wird von Jahr zu Jahr immer unhaltbarer. Für unsere Staatsmänner erwächst daraus die ernste und dringende Pflicht, endlich einmal mit diesem Zwitterding gründlich zu brechen, denn sie können sich doch nicht mehr der Wahrnehmung verschließen, daß eine ganze Anzahl reicher Familien aus Widerwillen gegen solche staatliche Einrichtungen aus Preußen auswandern. Braunschweig, vor Allem das schöne Harzburg, und namentlich auch das Reichsland Elsaß-Lothringen können davon ein beredtes Zeugniß ablegen; und die Einsicht der Minister dieser Länder wird von selbst darüber wachen, daß diese bequeme Quelle reicher Einwanderung nicht durch die einheimische Landessteuergesetzgebung verstopft wird. Vor Allem aber sollten unsere Staatsmänner sich sagen, daß in einem Staate, wo das Wort eines ehrlichen Bürgers gegenüber Behörden und Beamten nichts gilt, gerade in den besten Kreisen das Zutrauen zur Regierung grundsätzlich untergraben wird. Je früher das jetzige Gesetz in diesem wichtigen Punkte geändert wird, um so mehr wird dadurch das Staatsinteresse gefördert.“

Marine.

— **Kiel,** 29. Okt. Die einjährig-freiwilligen Aerzte Dr. Kerssenboom, Meyer, Hinrichs und Dr. Usen werden am 31. d. Mts. nach beendeter aktiver Dienstpflicht zur Reserve entlassen. Dieselben werden die sechswöchige freiwillige Uebung unmittelbar an die aktive Dienstzeit anschließen. Die einjährig-freiwilligen Aerzte Siegele, Hänlein und Dr. Bauer treten am 1. November behufs Ableistung des Restes ihrer aktiven Dienstpflicht bei der I. Matrosen-Division ein und werden zur Dienstleistung zum Stationslazareth kommandirt.

— **Berlin,** 29. Okt. Zu den Schießversuchen, welche auf dem Schießplatz der Kruppschen Werke bei Meppen in Gegenwart Sr. Majestät des Kaisers, Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Heinrich, des kommandirenden Admirals der Flotte, Admirals v. Knorr, des Staatssekretärs des Reichsmarineamts, Admirals Hollmann, des Vorstandes der Waffenabtheilung des Reichsmarineamts, Kapitän z. S. Sack, sowie zahlreicher anderer höherer Seeoffiziere mit Geschützen stattgefunden haben, die zur Ausrüstung der neuesten Panzerschiffe 1. Klasse („Kaiser Friedrich III“ Ersatz „Friedrich der Große“ u. s. w.) in Aussicht genommen sind, schreibt man der „Post“: Die Geschützarmirung unserer neuen Panzerschiffe 1. Klasse ist für jedes Schiff auf 4 24 cm L/40 in doppelten Drehscheiben; 12 15 cm L/40 Schnellfeuerkanonen in gepanzerten Einzelkasematten; 6 15 cm L/40 Schnellfeuerkanonen in gepanzerten Drehthürmen; 12 8,8 cm Schnellladekanonen L/40; 12 3,7 cm Maschinenkanonen und 8,8 mm Maschinen-Gewehre festgesetzt. Bis auf die schweren 24 cm L/40-Geschütze befinden sich sämmtliche anderen Geschützklassen bereits an Bord unserer Kriegsfahrzeuge; erstere werden jedoch auf den neuen Panzerschiffen 1. Klasse, sowie auf dem im Bau begriffenen Panzerkreuzer 1. Klasse „Ersatz Leipzig“ eine Neuerscheinung sein. (Die Hauptarmirung der Panzerschiffe 4. Klasse wie „Odin“, „Aegir“ 2c. besteht nur aus drei 24 cm-Geschützen L/35). In Marinekreisen war man daher auf die vorzunehmenden Schießversuche dieses Geschützkalibers sehr gespannt. Die Länge des Rohres dieser 24 cm Kruppschen Gußstahl-Hinterlader von 40 Kaliber beträgt 9,6 m; die Länge der gezogenen Bohrung und des Laderaums 8,88 m; das Rohr und der Verschluß hat ein Gesammtgewicht von 25,8 t; die Hart- und die Zündergranate wiegen je 215 kg; die Sprengladung für die Hartgranate 3,2 kg; für die Zündergranate 7,5 kg; die Anfangsgeschwindigkeit beider Geschosse beträgt 630 m; die totale Anfangsenergie 4349 m. Für die 35,30 und 20 Kaliber derselben Geschützklasse stellen sich diese Angaben bei weitem geringer. Auf den Neubauten werden die Geschütze zu je zwei Panzerthürmen installirt werden.

— **Paris,** 29. Okt. Am 13. Oktober ist das Dekret unterzeichnet worden, durch das in Paris die „**Ecole des hautes études maritimes**“ errichtet wird; es wird jetzt offiziell bekannt gegeben. An die Spitze der Schule wurde Kontreadmiral Roustan gestellt. Die Begründung, die der Marineminister seinem Vorschlag für die Schaffung der Marine-Hochschule in neuer Form in Paris vorausschickt, wird von verschiedenen Seiten als lückenhaft bezeichnet. Der Behauptung des Admirals Besnard, daß die obere, an Bord von drei Kreuzern bis jetzt bestandene Marineschule eine schwere Belastung für das Budget gebildet habe, wird entgegen gehalten, daß die neue Anstalt in Paris sehr viel kostspieliger werden würde, da schon die kommandirten Offiziere höhere Zulagen erhalten müßten und für die Schule 15 Vortragslehrer ernannt wurden, die hohe Zulagen und zum Theil auch Reisekosten beziehen. Der Direktor der Schule erhalte außer seinen sonstigen Bezügen, allein 2000 Mk. jährliche Repräsentationszulage, und, um nur ein Beispiel anzuführen, dem Vortragenden über Ozeanographie müßten die Reisekosten hin und zurück nach Nancy gezahlt werden, außer den 100 Fr. für jeden Vortrag oder jede Prüfung. Die Begründung weist ferner darauf hin, daß die bisherige Schule dem Geschwaderdienst 3 Kreuzer entzogen habe. — Die Vorträge in der Schule, die 8 Monate dauern, und nach welchen die Besucher der Schule zwei Monate an Bord von Schiffen den Geschwaderdienst thun, um das Gelernte praktisch zu verwerthen, umfassen: Französische Marinetaktik und Strategie, Schiffsbauten, Maschinen und Zubehör, Elektrizität, Torpedos, Seeminen, Armirung der Schiffe, Verwaltung, fremde Marinen, Geographie, Geschichte des Seekrieges, Astronomie, Meteorologie, nautische Instrumente, internationales Seerecht, Landarmeen. Wie wir schon neulich angaben, entscheidet über die Zulassung zu der Schule der Ausfall der Wettbewerbsprüfungen, zu denen sich die Schiffslieutenants mit mindestens 4 Jahren Dienstzeit in dieser Charge, davon mindestens 2 Jahre große Fahrt, melden können. Die Prüfungsarbeiten werden an Bord, in den Häfen oder in Paris angefertigt und zwar gleichzeitig. Der einjährige Kursus beginnt am 1. November und währt in seinem theoretischen Theil bis zum 30. Juni; dann folgen zwei Monate (Juli August) an Bord der Geschwader bei den großen Manövern, dann 6 Wochen (1. September bis 15. Oktober) mit Besuchen von Arsenalen und Privatwerften, endlich vom 16. Oktober bis 1. November die Schlußprüfungen vor einer Kommission. Die Offiziere, die mit Erfolg bestehen, erhalten ein Diplom und werden im Admiralsstab und in den Geschwaderstäben, sowie auf den Kreuzern 1. Klasse verwendet.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Emden, 28. Oktober. Durch Herrn Uhrmacher und Optiker Reinders, bei dem die betreffenden Personen die ihnen verordneten Brillen erworben haben, erfährt man von zwei glücklichen Augenoperationen, durch die der hiesige Spezialarzt Herr Dr. Boerma den Patienten das Augenlicht wieder gegeben hat. Ein Fräulein Oltmanns von hier, die in ihrem 32. Lebensjahr erblindete und 20 Jahre lang stockblind war, sieht jetzt wieder sehr gut; sie wundert sich beim Durchwandern der Straßen, wie sehr durch die inzwischen ausgeführten baulichen Veränderungen und Verschönerungen das Stadtbild abweicht von demjenigen, das ihr noch aus früherer Zeit in der Erinnerung haftet. — Der zweite Fall betrifft einen Reemts aus Victorbur, der blind geboren ist und jetzt 48 Jahre alt ist. Auch er kann wieder ausgezeichnet sehen. Auf die Frage, welchen Eindruck zuerst das, was er gesehen, auf ihn gemacht habe, entgegnete er, daß er zunächst beim Gehen und Greifen das Gefühl vollständiger Unsicherheit gehabt und sich zunächst schlechter habe zurecht finden können als in seiner Blindheit. Dies anfängliche Unbehagen sei aber bald von ihm gewichen und jetzt, wo er frohen Auges in die Welt blicke, könne er die Freude nicht ausdrücken, die ihm das unschätzbare Geschenk des Augenlichtes bereite. (E. Z.)

Bremerhaven, 28. Oktober. Der Fischereihafen in Geestemünde wird, wie mitgetheilt, am 1. November dem Verkehr übergeben werden. Der beschränkte Löschplatz, welcher bisher für den Verkehr der Fischereifahrzeuge zur Verfügung stand, reichte längst nicht mehr aus und entbehrte der direkten Eisenbahnverbindung und einer Post- und Telegrapheneinrichtung. Die Zahl der Fischdampfer hat sich von 1885, wo das erste Fahrzeug dieser Art in Betrieb gesetzt wurde, bis jetzt auf 67 vermehrt. Im vorigen Jahre wurden in Geestemünde für beinahe 3 Millionen Mark Seefische verauktionirt oder freihändig verkauft. Die Eisenbahnfracht für Seefische ab Geestemünde belief sich auf 1,2 Millionen Mark. Der mit einem Kostenaufwande von 7½ Mill. Mark hergestellte neue Hafen liegt an der stets eisfreien Weser und in mäßiger Entfernung von den Fischrevieren. Er hat von der Weser her stets offene Einfahrt von 110 Meter Breite. Diese ist etwas stromaufwärts gerichtet, um den mit der Fluth aufkommenden Fahrzeugen die Einfahrt zu erleichtern. Das Hafenbassin selbst hat bei 60 Meter Sohlenbreite eine Kailänge von im Ganzen 1200 Meter, von der zunächst nur die nach dem Strome zu liegende Seite ausgebaut ist. Die Kaiplätze haben eine Breite von 78 Meter. An der südlichen Mole befindet sich zunächst eine zollfreie Niederlage für die Ausrüstung und Verproviantirung der Schiffe. Dann folgt die größte öffentliche Fischhalle von 450 Meter Länge und 20 Meter Breite. Ein 10 Meter breiter Vorraum dient zum öffentlichen Verkehr und zu den Fischauktionen. Die Fischhalle und ihr Hinterraum ist abtheilungsweise verpachtet, auf dem letzteren haben sich die Pächter die für ihren Betrieb nothwendigen Anlagen, Eiskeller und dergleichen, selbst herzustellen. In unmittelbarer Nähe befindet sich der Güterbahnhof mit drei überdachten Bahnsteigen von je 45 Meter Länge und 10 Meter Breite und mit beiderseitigen Gleisanlagen, so daß gleichzeitig 30 Waggons abgefertigt werden können. Ferner stößt an die Fischhalle ein Seemannsheim, eine Post- und Telegraphenanstalt und ein Restaurationsgebäude. Der Hafen wird elektrisch beleuchtet. Dabei ist die Nutzbarmachung der elektrischen Kraft für die Gewerbebetriebe, für Eismaschinen 2c. vorgesehen. Das Hafenterrain ist der Weser mit großen Schwierigkeiten abgewonnen. Im Ganzen sind jetzt 70 Hektar nutzbare Flächen gewonnen und durch einen 5 Meter hohen Deich von 3,5 Meter Kammbreite vor Angriffen geschützt.

Vermischtes.

—* Aachen, 25. Oktober. Wie schon kurz mitgetheilt wurde, sind durch ein schreckliches Versehen auf der Jagd zwei Familien in tiefe Trauer versetzt worden. Der 29jährige unverheirathete Lohnspinnereibesitzer Blankenhorn aus Aachen wurde durch einen Kugelschuß, den ein Kölner Bierbrauereibesitzer abgegeben hatte, auf der Stelle getödtet. Wie dem Politischen Tageblatt aus Hellenthal gemeldet wird, hatte Blankenhorn sich vor Beginn des Treibens auf seinen Jagdstock niedergelassen und wurde in dieser Stellung von dem Brauereibesitzer für ein Reh gehalten. Die ebenfalls auf dem Wege zum Sammelplatz befindlichen Begleiter bestärkten ihn in dieser Meinung und veranlaßten ihn, der allein eine Kugelbüchse führte, zu dem Schuß. Ein kurzer Aufschrei erfolgte, und ein blühendes Menschenleben war vernichtet. Die Kugel war im Rücken eingedrungen und hatte das Herz durchbohrt. Der unglückliche Schütze, der sich beim Anblick der Leiche wie wahnsinnig gebärdete, stellte sich sofort dem Amtsgericht in Blankenheim. Die Jagd wurde sofort abgebrochen.

—* Der Ueberfall auf die Expedition des „Albatros“. In Brindisi ist nunmehr aus Sydney der erste ausführliche Bericht über den Ueberfall eingelaufen, der auf die wissenschaftliche Expedition des österreichischen Kanonenbootes „Albatros“ durch Eingeborene der Salomonsinsel Guadalcanar erfolgt ist und dem der Geologe Baron Heinrich v. Foullon-Norbeck, der Seekadett Armand de Beauford und 2 Matrosen des „Albatros“ zum Opfer gefallen sind. Wir entnehmen dem Bericht folgende Einzelheiten: Das Kanonenboot „Albatros“ kreuzte im Juli zwischen den Salomonsinseln und landete wiederholt Expeditionen zum Zwecke der Erwerbung wissenschaftlicher Objekte. Zu Anfang August ankerte das Schiff an der Nordküste der Insel Guadalcanar, da beschlossen worden war, die Insel trotz ihres widerlichen Rufes zu durchforschen. Eine Abtheilung, bestehend aus dem Baron Foullon v. Norbeck, Linienschiffsfähnrich Budik, Seekadetten v. Beaufort, einem zweiten Seekadetten und 20 Matrosen, brach am 25. August auf. Nach 2 Tagen harter Arbeit beim Marsch durch den Busch waren der zweite Seekadett und 7 Seeleute so erschöpft, daß sie zum Schiffe zurückkehrten. Der übrige Theil der Expedition erreichte den Löwenkopfberg am 10. September. Baron Foullon, Linienschiffsfähnrich Budik, 7 Matrosen und 2 Diener traten um 8 Uhr Morgens den Aufstieg zum Gipfel des Berges an. Seekadett v. Beaufort, 7 Matrosen und 2 Führer blieben in dem Lager am Fuße des Berges zurück. Viele Buschmänner nahten sich unbewaffnet der Expedition; sie waren schon am vorangegangenen Abend ins Lager gekommen. Während Baron Foullon, die Diener und eingeborene Führer bergauf gingen, mischten sich die Buschmänner unter sie und gingen mit ihnen. Als der Gipfel beinahe erreicht war, hörten die Oesterreicher 2 Schüsse aus der Nähe des Lagers und sahen den Häuptling der Buschmänner, der etwas über ihnen auf den Kamm des Berges stand und Zeichen machte. Es ist nicht bekannt, ob er von dieser Stellung aus das Lager sehen konnte; als er die Schüsse hörte, gab er das Zeichen zum Angriff auf Baron Foullon und dessen Begleiter. Die Eingeborenen waren mit Beilen und Keulen bewaffnet und hatten keine Gewehre. Baron Foullon war ganz unbewaffnet, und ein Eingeborener, der ihn mit einer kleinen Axt angriff, fällte ihn durch den ersten Hieb in den Nacken. Der Eingeborene wurde gleich darauf von einem Matrosen erschossen. Nun folgte ein allgemeiner Angriff auf die ganze Expedition. Der Privatdiener des Barons, ein Wiener, vertheidigte sich muthig mit einem Messer und bahnte sich einen Weg durch die Angreifer. Der zweite Diener, gleichfalls aus Wien, rettete sich, indem er ein Beil am Stiel ergriff, als die Waffe eben auf seinen Kopf niedersauste. Schiffsfähnrich Budik hatte einen Revolver in der Hand und erschoß einen Eingeborenen, der ihn eben mit einem Knüttel bedrohte. Die mit Gewehren bewaffneten Matrosen jagten endlich die Eingeborenen in die Flucht, und es fielen von denselben einige. Baron Foullon war der einzige Schwerverletzte, er schleppte sich aber doch den Berg hinunter, wo ihn im Lager eine traurige Scene erwartete. Er hegte gleich die Besorgniß, daß die im Lager Zurückgebliebenen gleichzeitig und vielleicht durch eine größere Uebermacht angegriffen worden waren. Seekadett v. Beaufort war niedergemacht worden, ehe er den Revolver ziehen konnte, so schnell war der Angriff geschehen. Nach einem blutigen Kampfe, der mehrere Minuten dauerte, mußten hier die Buschmänner weichen und entfliehen, doch hatten sie vorher Beaufort, drei Matrosen und einen eingeborenen Führer getödtet, neun Matrosen und den zweiten eingeborenen Führer verwundet. Die Matrosen sagen aus, der verwundete Führer habe sehr tapfer gekämpft, mehrere Buschmänner erschossen und einem Matrosen das Leben gerettet. Ein Matrose rettete den Führer, indem er einen Buschmann erschoß, dessen Axt schon auf des Führers Kopf herabfiel. Viele Buschmänner wurden getödtet; fünf von ihnen kamen im Gänsemarsch auf einem engen Pfad heran, die ihnen entgegengesandte österreichische Kugel durchbohrte alle Fünf.

Winterkleiderstoffe.

Damentuch doppeltbreit, halbwollen in modernst. Farben à **60** Pf. p. Mtr.

Uni Cheviots reine Wolle, doppeltbreit à **95** Pfg. pr. Meter

Muster auf Verlangen franco ins Haus.

Flanell reine Wolle, solide Qualität à **95** Pfg. pr. Meter

schwarze Stoffe doppeltbreit, reine Wolle à 75 Pf. pr. Meter

versenden in einzelnen Metern franco ins Haus, Modebilder gratis

OETTINGER & Co., Frankfurt am Main.

Separat-Abtheilung für Herrenkleiderstoffe:

Buxkin von M. 1,35 Pfg., Cheviots von M. 1,95 Pfg. an pr. Meter.

Landesbibliothek Oldenburg

Bekanntmachung.

Die Herren Aerzte werden hiermit gemäß § 17 des Impfregulativs für die Provinz Hannover vom 14. Dezbr. 1878 ersucht, die von ihnen nach den vorgeschriebenen Formularen aufgestellten Impflisten vollständig ausgefüllt bis zum 1. November d. J. hier vorzulegen.

Wilhelmshaven, den 27. Okt. 1896.

Der Hülfsbeamte des Landraths des Kreises Wittmund.
Regierungs-Assessor
Dr. jur. Frhr. v. Lüdinghausen-Wolff.

Bestimmungen

für die Abhaltung der Herbst-Kontrol-Versammlungen im Landwehrbezirk I Oldenburg.

Es haben zu erscheinen:

1. Die Angehörigen der Reserve und Marine-Reserve.
2. Von den Angehörigen der Land- und Seewehr der Jahresklasse 1884 und den vierjährig Freiwilligen der Kavallerie und Marine der Jahresklasse 1886 nur diejenigen, die in der Zeit vom 1. April bis 30. September zum aktiven Dienst eingetreten sind.
3. Von den **schifffahrttreibenden,** in dem Amte Brake oder der Stadt- und Landgemeinde Elsfleth wohnhaften, den Jahresklassen 1884 und 1889 angehörenden Mannschaften und den vierjährig Freiwilligen der Marine der Jahresklasse 1886 nur diejenigen, die in der Zeit vom 1. April bis 30. September zum aktiven Dienst eingetreten sind.
4. Die zur Disposition ihrer Truppen (Marine-)Theile beurlaubten und die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften.

Welcher Jahresklasse ein Jeder angehört, ist auf dem Deckel des Militärpasses verzeichnet.

Etwaige Befreiungsgesuche — nebst ärztlichem Attest bei Erkrankungen — sind bis zum 1. November, die Militärpässe der unter Ziffer 2 Genannten bis zum 25. Oktober an die Kontrolstelle einzureichen.

Im übrigen sind die Militärpässe und Führungszeugnisse zur Stelle zu bringen.

Die Versammlungen finden wie folgt statt:

zu **Jever** — Kriegerdenkmal — am 4. November, Vorm. 10¼ Uhr, für alle Mannschaften;

zu **Hohenkirchen** — Kirche — am 4. November, Nachm. 3 Uhr, für alle Mannschaften;

zu **Wilhelmshaven** — Exercierhaus, Ostfriesenstraße —

a) am 5. November, Vorm 9. Uhr, für die Jahresklassen 1894, 1895, 1896 und die gestellungspflichtigen Offiziere, Offiziers-Aspiranten, Offiziers-Stellvertreter 2c. Wilhelmshaven's;

b) am 5. November, Nachm. 3 Uhr, für die Jahresklasse 1893, ferner von den Jahresklassen 1884 und 1886 nur diejenigen, die vorstehend unter Ziffer 2 näher bezeichnet sind;

c) am 6. November, Vorm. 9 Uhr, für die Jahresklassen 1891 und 1892;

d) am 6. November, Nachm. 3 Uhr, für die Jahresklassen 1889 und 1890.

zu **Accum** — Ricklefs Wirthschaft — am 7. November, Vorm. 10½ Uhr, für alle Mannschaften.

Oldenburg, den 8. Oktober 1896.

Bezirks-Kommando I Oldenburg.

Immobil-Verkauf.

Sande. Im Auftrage habe ich eine in der Nähe von Marienfiel, an der nach Wilhelmshaven führenden Straße günstig belegene

Besitzung,

enthaltend

das zu 2 Wohnungen eingerichtete, mit Wasserbassin und Keller versehene Wohnhaus nebst Garten,

mit Antritt auf nächsten Mai zu verkaufen.

Liebhaber wollen sich gefl. an mich wenden.

J. H. Gädeken,
Auktionator.

Zu vermiethen

zum 1. Novbr. ein **möbl. Zimmer.**
Ulmstr. 20, I, r.

Zu vermiethen

eine kleine **möblirte Stube.**
Wilh. Albers, Altestr. 6.

Gutes Logis

M. Eerdes, Ostfriesenstr. 61.

Zu vermiethen

ein **möblirtes Zimmer.**
Neue Schulstr., Haus a. d. Bismarckstr., 1 Tr. r.

Zu vermiethen

zwei **möbl. Zimmer** eventl. Stube und Schlafstube, desgl. eine **unmöbl. Stube.**
A. W. Schöppel, Roonstr. 15.

Zu miethen gesucht

eine **Wohnung** mit geräumiger **Werkstatt** im Stadttheile Wilhelmshaven oder Heppens. Offerten unter „Werkstatt" an die Exped. d. Bl.

Zu miethen gesucht

ein kleines **möbl. Zimmer** in der Nähe der Roonstr. Off. m. Preisang. unt. P. R. an die Exped. d. Bl.

Billig zu verkaufen

ein viersaitiger **Contra-Baß.**
Oldenburgerstr. 18, part.

Zu verkaufen

7 Hühner u. 1 Hahn (Italiener), 1 Jahr alt, nebst **Stall.**
J. Wempen, Heppens, Heppenserstr. 67a.

Zu verkaufen

eine frischmilche junge **Kuh** und ein hochtragendes **Rind.**
J. Bruns, Bant.

Rover,

Pneumatic, für 100 Mk. zu verkaufen.
Bismarckstraße **14a.**

Tücht. Mädchen

von auswärts suchen Stellung.
Eibens Nachw.-Büreau, n. Wilhelmsh. Str. 77.

Gesucht

auf sofort für hier eine gewandte **Verkäuferin** für ein Kurz- und Wollwaarengeschäft. Persönliche Vorstellung und Zeugnisse erwünscht.
Frau **Blumensaat,** Oldenburg (Gr.), Johannisstraße 13.

Gesucht

zu November junge **Mädchen,** schlicht um schlicht, für hier und auswärts.
Frau **Blumensaat,** Oldenburg (Gr.), Johannisstraße 13.

Gesucht

ein anständiger junger Mann als Mitbewohner eines **möbl. Zimmers.**
Marktstraße 7, I.

Gesucht

zum 1. November zwei tüchtige **Dienstmädchen.**
C. Sadewasser (Tivoli).

Gesucht

ein **Knecht,** der gut melken kann.
L. Güst, Heppens.

Gesucht

auf sof. 1 **Stundenmädchen** für den Vormittag. Gökerstraße 5, II.

Gesucht

auf sofort eine einfache unmöbl. heizbare **Kammer** für einen jungen Mann. Offerten unter R. B. an die Exped. d. Bl.

Gesucht

auf sofort ein **Junge** zum Semmelaustragen.
Harms, Bäckermstr., Marktstr. 16.

Junge Mädchen

können Unterricht erhalten im Schneidern und Maschinennähen. Monatl. M. 3.
Frau **Hippen,** Roonstr. 16b, II.

Guten bürgerlichen

Mittagstisch,

Preis 75 und 60 Pfg.
Königstr. 44, p. l., Eing. Friedrichstr.

Sofort gesucht

ein **Mädchen** mit guten Zeugnissen für den Haushalt.
Wilhelmstraße 3, I.

Geschäfts-Verlegung.

Mit dem heutigen Tage verlegte meine

Lederhandlung

Schäfte- u. Schuhmacherartikel-Handlung,
von Altestraße 17 nach

Knorrstr. 6,

beim neuen Marktplatz.

Indem ich meiner werthen Kundschaft für das mir bisher in so reichem Maße geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte mir dasselbe auch ferner zu bewahren, und verspreche meinem bisherigen Geschäftsprincip — strengste Reellität — auch ferner treu zu bleiben.

Hochachtungsvoll

C. Ocker.

Der köstlichste Zusatz zum Kaffe ist und bleibt

Pfeiffer & Diller's Kaffee-Essenz

Dose 30 Pfg.

Goldene Medaillen. Chicago Medaille und Diplom.
Zu haben in allen guten Geschäften.
Generalvertretung: Beckey & Miehe, Hannover.

Inhoffen's gebrannter
Kaffee mit dem Bären

ist ein vorzüglicher, preiswürdiger und ächter Bohnenkaffee. Nur ächt mit Marke „Bär". Käuflich zu 80, 85, 90, 95 und 100 Pfg. per ½ Pfd.-Packet in fast allen besseren Colonialwaarengeschäften.

Klavierstimmen

und

Reparieren

besorgt prompt und kunstgerecht

E. Paulus, Marktstr. 45.

Gleichzeitig bringe mein reichhaltiges Lager von

Pianinos und Musik-Instrumenten

in empfehlende Erinnerung.

Fels vom zum Meer

Adolf Wilbrandt Hildegard Mahlmann. **Ida Boy-Ed** Eine reine Seele.

Farbige Kunstblätter. Zwei glänzend geschriebene Romane. Probehefte in allen Buchhandlungen.

Gesucht

für Dezember ein kleiner **Laden** oder **Zimmer** in der Roonstraße. Off. u. E. H. 1870 an die Exped. d. Bl.

Ein Kaufmann

übernimmt Kommissionsverk., auch Filiale von leistf. Firmen. Off. postlagernd Jever u. **T. M. 10.**

Meyer's Conversationslexikon,
Brockhaus „
Brehm's Thierleben,
Buch der Erfindungen
Bilz Naturheilverfahren,
Andree's Handatlas,

sowie jedes größere Werk liefern wir gegen monatl. Abzahlungen.

Gebrüder Ladewigs.

Geräucherte
Gänsebrüste
pro Pfd. 2 Mk.
empfiehlt
Wilh. Oltmanns.

Es treffen diese Woche 2 Waggon
Magnum bonum
ein und nehme Bestellung hierauf entgegen.
H. Bruns, Bismarckstr. 14.

Die von meinem früheren Geschäfte noch ausstehenden Forderungen, bitte ich bis spätestens zum 1. Dezbr. in meinem Comptor, Gökerstraße Nr. 15, zu begleichen.

H. T. Ewen.

!Nicht giftig!
Nicht feuergefährlich!

ist Emil Schmidt's
Universal-Fleckwasser,
welches alle Schmutz-, Farbe-, Fett-, Theer-, Oel-, Wein-Flecke aus allen Stoffen entfernt. Zu haben in Flaschen à 35 Pf. u. 15 Pf. bei

Richard Lehmann, Drogerie,
Emil Schmidt, „
W. Wachsmuth, „

Eggen's Hôtel

Müllerstraße,
in der Nähe des Marktplatzes Neuheppens gelegen, hält seine

Lokalitäten

bestens empfohlen.

Doppelte, verdeckte Kegelbahn
mit Gasbeleuchtung.

Fremden- u. Clubzimmer.
Solide Preise. — Coulante Bedienung.

Bevor Sie ein
Pianino
anschaffen, prüfen Sie bitte das Fabrikat in Preis und Qualität der Firma
Hegeler & Ehlers
Pianoforte-Fabrik, Oldenburg i. Gr.
Niederlage in Wilhelmshaven bei unserm Vertreter Herrn
E. Paulus, Pianoforte-Magazin, Marktstraße 45.

Feinste
Molkerei-Butter
à Pfd. 1,30 Mk.
traf wieder ein.
Wilh. Oltmanns.

Für Hustende

beweisen über 1000 Zeugnisse die Vorzüglichkeit von
Kaiser's Brust-Caramellen
(wohlschmeckende Bonbons)
sicher u. schnell wirkend bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh** und **Verschleimung.** Größte Specialität Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz. Per Pack. 25 Pfg.
Niederlage bei
A. Lehmann in Wilhelmshaven,
Rud. Keil in Bant,
C. Schmidt in Bant.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß, Wilhelmshaven. (Telephon Nr. 16.)

Landesbibliothek Oldenburg